

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 47 (1939)

Heft: 20

Vereinsnachrichten: Vereinsnachrichten = Nouvelles des sociétés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus unsern Rotkreuz-Sektionen De nos sections de la Croix-Rouge

Zweigverein Chur.

Am 29. April fand im Hotel «Stern» in Chur die Hauptversammlung und zugleich Generalversammlung der Hilfslehrer des Bündnerischen Hilfslehrer-Verbandes statt. Protokoll, Tätigkeitsbericht, Kassa- und Revisorenbericht, sowie das Budget für das neue Vereinsjahr, das an Mehrausgaben einen Betrag von Fr. 600 vorsieht, wurden genehmigt. Der bisherige Vorstand, mit Dr. med. H. Köhl als Präsident, wurde für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren bestätigt und durch die Wahl von zwei Beisitzern (Vertreterinnen des Samariterhilfslehrer-Verbandes und der Bündner Frauenzentrale) erweitert. Am gleichen Tage waren die Delegierten des Zweigvereins, Aktiv- und Passivmitglieder des Samaritervereins Chur, die Teilnehmer der zurzeit laufenden Krankenpflege- und Samariterkurse zu einem Vortrag «Gegenwartsaufgaben des bündnerischen Roten Kreuzes und seiner Sektionen» von Dr. C. Frei (Davos), Brigadearzt und delegierter Sanitätsoffizier des Rotkreuz-Chefarztes im Zweigverein Graubünden, eingeladen. Die klaren Ausführungen des Referenten gaben Aufschluss über die Organisation des Samariterwesens in Graubünden. In den letzten Jahren ist in dieser Sache Gewaltiges geleistet worden. Vieles muss in dem weitverzweigten Gebiet noch ausgebaut werden.

Zweigverein Graubünden.

Aus dem Tätigkeitsbericht 1938. Sieben neugegründete Sektionen, nämlich Arosa, Brail-Cinuskel-Pratzett, Küblis, Schuls, Susch, Vals und Zernez, sind unserm Zweigverein beigetreten, nachdem die Durchführung gut besuchter Samariterkurse und teilweise auch die Vorführung des Rotkreuzfilms diese Neugründungen ermöglicht hatten. Durch die erwähnten Neugründungen und durch die eifrige Mitgliederwerbung einiger Sektionen hat sich unser Mitgliederbestand von 3778 um 948 auf 4726 Mitglieder erhöht, von denen 1113 aktive Samariter sind. Der Zweigverein Graubündens zählt auf Ende Jahr 40 Ortssektionen, wovon 26 Samaritervereine, die gleichzeitig Sektionen des Schweiz. Samariterbundes sind, und 14 Rotkreuzsektionen; dazu kommen die Rotkreuzbienen Chur und der Samariterhilfslehrer-Verband Graubünden. Es fanden 10 Samariter- und 5 Krankenpflegekurse, sowie 1 Säuglingspflegekurs statt. Die Samaritervereine führten 175 Uebungen und 16 grössere Feldübungen durch, während der Samariterhilfslehrer-Verband in vier Tagungen für die Weiterbildung der Bündner Hilfslehrer besorgt war. Die Sektionen melden eine grosse Zahl Einzelhilfeleistungen bei Unfällen, Transporte, Nachtwachen und Pflegen Grippekranker, Samariterposten bei Fest- und Sportanlässen, ferner die Mitwirkung beim Verkauf des Rotkreuzkalenders, bei der Bundesfeiersammlung, Sammlung «Pro Juventute», «Für das Alter», Arbeitsgemeinschaft «Hausdienst», Strickstubenarbeit für arme Frauen und Kinder und für Arbeitslose. Mit Stolz erwähnen dürfen wir wohl die Mitarbeit unserer Sektionen bei der «Samariterwoche 1938», für welche Aktion unser Zweigverein einen eigenen Aufruf erliess. Die Arbeit des Sekretariates hat im abgelaufenen Jahre derart zugenommen, dass die zeitweilige Einstellung einer bezahlten Hilfskraft für grössere Arbeiten unumgänglich wird. Weniger erfreulich ist das Kapitel «Finanzielles», schliesst doch die Betriebsrechnung mit einem Defizit von Fr. 585.58 ab, das wir durch die Zuweisung der Zinsen aus dem Anna-v.-Planta-Fonds auf Fr. 348.48 reduzieren konnten. Unsere finanziellen Mittel werden von Jahr zu Jahr mehr in Anspruch genommen; die Leistungen des Zweigvereins an die Sektionen übersteigen die Einnahmen an Sektionsbeiträgen um ein Beträchtliches und doch müssen wir vor allem verhindern, dass durch eine Verminderung unserer Leistungen die Arbeit der Sektionen behindert oder ganz verunmöglicht wird. Unter Personellem haben wir noch zu melden, dass die Hauptversammlung vom April 1938 unser verehrtes Vorstandsmitglied, Herrn alt Rektor Dr. C. v. Jecklin, Chur, zum Ehrenmitglied des Zweigvereins Graubünden ernannte. Leider konnte sich Herr Dr. v. Jecklin nicht lange dieser Ehrung freuen; am 9. Juli 1938 ist der nimmermüde Schaffer und väterliche Freund im hohen Alter von 86 Jahren von uns geschieden. Seine Persönlichkeit und sein Wirken während 45 Jahren im bündnerischen Rotkreuz- und Samariterwesen, wovon 35 Jahre im Zweigvereinsvorstand, bleiben uns unvergesslich. Und nun danken wir allen unsern Mitarbeitern und Gönnern, unsern lieben Rotkreuz- und Samariterfreunden, Aerzten und Kursleitern, wie

Schwesternheim

des Schweiz. Krankenpflegebundes
Sonnige, freie Lage am Waldrand von Davos-Platz. Südzimmer mit gedeckten Balkons. Einfache, gut bürgerl. Küche. Pensionspreis (inkl. 4 Mahlzeiten) für Mitglieder des Krankenpflegebundes Fr. 5.50 bis 8.—. Nichtmitglieder Fr. 6.50 bis 9.—. Privatpensionäre Fr. 7.50 bis 10.— je nach Zimmer.

Davos-Platz

auch den Organen des Schweiz. Roten Kreuzes und des Samariterbundes herzlich dafür, dass sie durch ihre Mithilfe dazu beigetragen haben, das Werk Henri Dunants im Bündnerlande zu fördern, und zählen auch in Zukunft auf ihre tatkräftige Unterstützung unserer Bestrebungen.

Zweigverein Olten.

(Korr.) Am 22. April versammelten sich im Hotel «Aarhof» unter dem Vorsitz des Präsidenten des Zweigvereins Olten des Roten Kreuzes, X. Bieli, gegen 100 Personen, die bereit sind, sich für den freiwilligen Sanitätsdienst zur Verfügung zu stellen. Der Aufruf an die Schweizer Frauen, der in den letzten Tagen in der Presse erschienen ist, hat gezündet und er wurde insbesondere von den Oltenrinnen richtig verstanden. In knapper und klarer Weise referierte der delegierte Sanitäts-offizier des Rotkreuzchefarztes, Dr. Robert Christen, über den freiwilligen Sanitätsdienst. Bei dem heutigen Rüstungswetlauf darf der Sanitätsdienst unter keinen Umständen vernachlässigt werden. Kein Land verfügt über die notwendige Mannschaft in der Armeesanität. Ueberall muss sie durch Freiwillige ergänzt werden. Auch in der Schweiz ist dies dringend notwendig. Gewisse Anfänge sind vorhanden, aber die Bestände genügen noch lange nicht für alle Anforderungen. Vieles steht noch auf dem Papier. Bei der Ueberraschungstaktik der modernen Kriegsführung kann mit der Organisation der freiwilligen Sanitätshilfe nicht zugewartet werden, bis eine Mobilmachung unserer Armee notwendig wird. Es muss lange vorher über den Bestand der einzelnen Gruppen Klarheit herrschen, damit jede im gegebenen Moment einsatzbereit ist. Sehr interessante Mitteilungen machte der Referent über die in der Stadt Olten vorgesehenen Massnahmen. Zum Schlusse seiner Darlegungen appellierte Dr. Robert Christen an die Anwesenden, sich für den freiwilligen Sanitätsdienst zur Verfügung zu stellen und dafür zu werben. Der Verbandssekretär E. Hunziker ergänzte die Ausführungen des Hauptreferenten. Er gab sehr wichtige Aufklärungen über die Rechte und Pflichten des freiwilligen Sanitätspersonals. Beide Referate wurden mit grossem Interesse und mit Beifall entgegengenommen und sie haben bei allen den Entschluss bestärkt, sich als hilfsbereite Kräfte unserm Vaterland zur Verfügung zu halten. Im Anschluss an diese Versammlung fand die Generalversammlung des Zweigvereins statt. Protokoll, Jahresbericht, Rechnung und Voranschlag wurden einstimmig genehmigt. Die Generalversammlung bewies, dass der Vorstand auch im verflossenen Jahr in aller Stille wiederum viele Vorarbeiten für eine eventuell notwendig werdende Mobilmachung getroffen hat.

Vereinsnachrichten - Nouvelles des sociétés

Altstetten-Albisrieden. S.-V. Sonntagnachmittag, 16. April, fand in Altstetten eine Feldübung der Amt- und Limmattalvereinigung statt. Nahezu 120 Samariterinnen und Samariter aus Affoltern a. A., Birrnsdorf, Weiningen und Altstetten fanden sich ein, um im Freien ihre Samaritertätigkeit auszuüben. Supponiert war ein grösseres Flugzeugunglück. Den im Wald zerstreut liegenden Verletzten galt es, die erste Hilfe zu leisten, Notverbände anzulegen und Transportmaterial zu improvisieren. Es war eine Freude, zu sehen, wie die Samariter mit Eifer und Ernst der Arbeit oblagen, für das Verbandmaterial besorgt und darauf bedacht waren, möglichst rasch zu handeln. In der Zwischenzeit wurde der Saal des Naturfreundehauses in ein Notspital umgewandelt, bestehend aus fünf fertigen Betten, Medikamententisch usw. Kritik muss sein, und Herrn Dr. med. J. Schwyter als Experte des Schweiz. Roten Kreuzes kam in kurzen Worten auf die Uebung zurück und wies darauf hin, wie sehr es nötig ist, im Ernstfalle ausgebildete, tüchtige Samariter zu besitzen. Herr Ernst Laube, Urdorf, amtierte als Experte des Schweiz. Samariterbundes. Es sei genannten Herren, wie auch Hans Magni, als dem eigentlichen Leiter der gut vorbereiteten Uebung, für all die Mühe und Zeitaufwendung der besten Dank ausgesprochen. — Am 22. April fand die Schlussprüfung des Krankenpflegekurses statt. 45 Kursteilnehmer fanden sich ein, um über das während zehn Wochen Gelernte Rechenenschaft abzulegen. Manch unverhoffte Frage wurde den Prüflingen gestellt und die am Krankenbett auszuführenden Aufgaben bewiesen, dass viel Nützlichendes an angehenden Samaritern beigebracht wurde. Vielen Dank den Kursleitern, Frl. Dr. med. Elisabeth Schenkel und Herrn Schrag, wie auch der Materialverwalterin und Hilfslehrern, für all die gehaltenen Mühen. Dank auch Hrn. Dr. med. J. Ryffel und Frl. Berta Bachmann, welche als Experten des Schweiz. Roten Kreuzes, bzw. des Schweiz. Samariterbundes amtierten.

V.

Graubünden, Samariterhilfslehrerverband. In Verbindung mit der Hauptversammlung des Zweigvereins Graubünden des Schweiz. Roten Kreuzes gelangte am 23. April unsere Tagung in Chur zur Durchfüh-

rung. Das äusserst aktuelle Uebungsthema: Einrichten von Eisenbahnwagen für den Verwundeten-transport, unter der vortrefflichen Leitung unseres Instructors Herr Pantli einerseits, andererseits wohl auch durch den Umstand, dass unsere Verbandskasse versuchsweise die vollen Reisespesen vergütet, vermochten 29 Hilfslehrer und einige Gäste auf dem Bahnhofplatz zu vereinigen. Als Experte amtierte Herr Dr. C. Frei, Davos, welcher uns am Vorabend anlässlich der oben erwähnten Versammlung einen interessanten, aufklärenden Vortrag über die Gegenwartsaufgaben des bündnerischen Roten Kreuzes und seiner Sektionen hielt. Mit Eifer und Freude gingen wir an unsere Aufgabe, in vier Gruppen je einen Personen-, Gepäck- und Viehwagen der Rh. B. und einen Güterwagen der SBB in verschiedener, zweckmässiger Weise so einzurichten, dass er im Kriegsfall zur Aufnahme einer ansehnlichen Zahl Verwundeter dienen würde. Auch das Ein- und Ausladen der auf Bahren verschiedener Systeme gebetteten Patienten wurde eifrig geübt. Während des Mittagessens konnte unser Präsident ein neues Mitglied aus Vals und fünf künftige Bündner Hilfslehrer begrüssen. Unsere nächste Tagung findet im Juli in Davos in Form einer Feldübung statt. Nach dem Essen setzten wir die unterbrochene Arbeit fort. Es wurde auch noch das sogenannte Basler Kreuz, ein auf einen Lastwagen zu montierendes Traggestell für vier Bahren, vorgeführt und ausprobiert. Nicht nur, weil das Uebungsthema für uns alle neu war, sondern insbesondere dank der lehrreichen Worte und Winke des Instructors durften wir wieder viel Gelerntes mit uns heimnehmen. M. L.

Journée de l'Associations des moniteurs samaritains neuchâtelois. Malgré la pluie battante, bon nombre de moniteurs et monitrices ont pris le chemin de Fleurier ce 7 mai et se retrouvent avec plaisir au Collège où même une collation est servie. La pluie a cessé, mais nous sommes heureux d'être au chaud. La journée débute par le culte, présidé par M. le pasteur Caud qui, après un chant d'ensemble, nous lit dans Luc. 14 la parabole du festin: «Heureux celui qui prend son repas dans le Royaume de Dieu...» Dieu choisit le chemin de l'amour, laissant toute liberté à l'homme, Lui qui, d'une main de fer, pourrait faire marcher l'être humain comme Il le veut. — Après ce beau culte, nous passons à la séance administrative. M. L. Guinand, notre dévoué président, salue au nom de l'AMN., M. Zurbuchen, représentant de l'A. S. S., M. le Dr Matthey, représentant de la Croix-Rouge, arrivera plus tard, ainsi que M. Bourquin, représentant du Comité cantonal. Nous saluons également la représentante de St-Imier que nous sommes heureux d'avoir au milieu de nous, aujourd'hui. Après l'appel nous entendons les différents rapports de la secrétaire, du président, de la caissière qui tous sont très complets et acceptés avec remerciements à leurs auteurs. Nous passons ensuite à la nomination du comité qui est réélu en bloc puisque l'assemblée en est contente. Il se constitue comme suit: M. L. Guinand, président; M^{lle} M. Grandjean, secrétaire; M^{lle} E. Perdrizat, caissière; M^{me} Chapuis, M^{lle} Rosset, M^{lle} G. Aubert et M. Walther. Les vérificateurs de comptes sont M. Mühlethaler et M. Moulin en remplacement de M. Bourquin démissionnaire. Quelques petites questions sont mises au point dans les divers. Après une courte récréation, notre président salue M. le Dr Borel de Fleurier, qui a répondu à notre appel et veut bien nous donner une causerie ce matin. Hygiène générale, la respiration et les dangers de l'air. M. le Dr Borel, dans une explication très claire, nous démontre le fonctionnement de la respiration qui, si elle peut être volontaire, est tout de même passive, nous respirons instinctivement. L'air qui pénètre dans les poumons est riche en oxygène, tandis que celui que nous expirons contient beaucoup de gaz carbonique, provenant de la combustion de notre corps. — Pendant le repas de midi, M. Bourquin nous apporte les salutations du cantonal et l'espoir d'un travail commun dans la cause samaritaine. Nous saluons aussi la mémoire d'un grand ami des samaritains, le Dr Carle de Marval, dont nous gardons un bon souvenir. L'exercice de l'après-midi nous conduit à St-Sulpice où un accident est arrivé dans la mine de ciment. Le travail est rapidement distribué, on sait qu'il y a sept manquants. Nous descendons rapidement avec du matériel de secours dans la mine, munis de lampes. Nous trouvons nos blessés qui sont pansés, puis amenés à l'infirmerie provisoire qui se trouve à la sortie de la mine. C'est M. le Dr Matthey qui fait la critique des pansements, avec bienveillance. Puis le Dr Borel fait la critique générale de l'exercice. Il se montre satisfait du travail accompli, de la rapidité de l'évacuation et de la tenue générale. M. Zurbuchen remercie au nom de l'A. S. S. les organisateurs et ceux qui prirent part au travail. Chacun gardera un bon souvenir de cette rencontre. Nous rappelons aux sections, que nos journées de moniteurs se donneront dans différentes localités de notre canton, et qu'à cette occasion, nous sommes toujours très heureux d'accepter le prêt du matériel qu'elles veulent bien mettre à notre disposition lors de ces journées. Nous informons les comités, que nous ne sommes pas tenus de les mettre au courant de notre travail technique. J. Aubert.

Hinwil. S.-V. Samstag, 29. April, führte unser Verein mit den Naturfreunden zusammen eine Nachtkompassübung durch. Sie vollzog sich vom «Lenz» bei Hinwil bis Betzholz. Dank der guten Leitung durch Herrn Rud. Weber konnten wir die gestellten Aufgaben nach einer relativ kurzen Zeit der Nachtwanderung lösen. Nach einem humoristi-

schen, wenn auch verregneten Abtransport der Simulanten kamen alle Teilnehmer fröhlich am Endziel, Restaurant «Betzholz», an, wo unsere Präsidentin, Frl. Zimmermann, in kurzen Worten für die gut gelöste Arbeit dankte. Während eines gemütlichen Beisammenseins wurden dann die waschechten Nachtvögel bald wieder trocken — und die verunfallten Patienten gesund!

Jegenstorf. S.-V. Auf Sonntag den 7. Mai hatten die Samaritervereine Bern-Länggasse, Jegenstorf und Fraubrunnen im Verein mit der Feuerwehr Jegenstorf dahier eine gemeinsame, sehr interessante und mehrfach belehrende Uebung veranstaltet. Supponiert war ein Brandausbruch während der Unterrichtszeit im Schulhaus bei heftigem Westwind und starker Rauchentwicklung. Die Rettung einer grossen Zahl von verletzten oder betäubten Schülern aus den Fenstern der obern Stockwerke musste mit Leitern und andern Hilfsmitteln bewerkstelligt werden, weil die nach innen aufgehenden Türen durch anstürmende Kinder verrammelt waren. In einer nahen Scheune war ein Notverbandplatz eingerichtet und nach sachgemässer Behandlung wurden Schwerverletzte per Wagen und Lastauto ins Bezirksspital verbracht. Die Zusammenarbeit von Feuerwehr und Samaritern klappte fast zum Verwundern, obschon auch vereinzelt Verstösse vorkamen. Der ganze Verlauf der Uebung zeigte, dass derart kombinierte Veranstaltungen für den Ernstfall sehr fruchtbringend sein können, aber, wie hier, eine sorgfältige Organisation und ein ruhiges, überlegtes Arbeiten erfordern. Der Schweiz. Samariterbund und das Rote Kreuz waren durch Abgeordnete vertreten, die sich über das Ergebnis der Uebung lobend aussprachen, jedoch auch auf vereinzelt Mängel aufmerksam machten. R.

Mammern. S.-V. Der Einladung durch die beiden Pfarrämter zur Durchführung eines Samariterkurses in Mammern folgten 19 weibliche und ein männlicher Teilnehmer, die sich verpflichteten, ihn bis zum Ende zu besuchen. Hoffentlich stellen sich, wie sonst überall, auch einige männliche Kräfte dem guten Werke der Ertüchtigung und Betätigung in der freiwilligen Sanitätshilfe für Friedens- und Kriegszeit zur Verfügung. Herr Dr. Schirmer in Eschensch als bewährter Leiter solcher Kurse wird auch jetzt uns hier wieder führend und helfend zur Seite stehen. Frau Hess-Lang als ausgebildete Hilfslehrerin übernimmt die praktischen Uebungen und geschäftliche Verwaltung. Der Samariterverein Stein am Rhein will uns freundschaftliche Hilfe leisten mit leihweiser Ueberlassung seiner Materialien und der tatkräftigen Unterstützung durch die Zentralsekretariate des Roten Kreuzes und des Samariterbundes versicherte die Kursteilnehmer der Präsident des Zweigvereins Thurgauer See- und Rheintal, der die Gründungsversammlung einberief und leitete, unterstützt vom Hochw. Herrn Dekan Keller, dessen warme Begrüssungs- und Aufmunterungsworte auf guten Boden fielen bei den Anwesenden beider Konfessionen.

Oensingen. S.-V. 25jähriges Jubiläum. Bei Anwesenheit einer 400-köpfigen Zuschauermenge konnte Sonntag, 30. April, der Samariterverein Oensingen im neuen «Rössli»-Saal die Feier seines 25jährigen Bestehens begehen. Nicht weniger als zehn Ortsvereine hatten ihre freundliche Mitwirkung zugesagt, was sicher Zeugnis ablegt von dem guten Einvernehmen zwischen Ortsvereinen und Samariterverein. Punkt 14.10 Uhr, nach dem Eröffnungsmarsch der drei Musikgesellschaften, betrat der Organisationspräsident, Alfons Bobst, das Rednerpult und sprach Worte der Begrüssung. Besonders Ausdruck verlieh er seiner Freude, dass dieses Samariter-Jubiläum im Rahmen der Einigkeit, wo aller politische Hader ausgeschaltet sein soll, durchgeführt werden könne. Der grösste Moment des Tages, nämlich der Jubiläumsspektakel, wurde nun in feierlicher, schlichter Weise von Stapel gelassen. Der Samariterverein zeigte sein Können im Gesang, indem die Mitglieder den «Samariter-Sang» zum besten gaben. Daraufhin betrat unser Ortsgeistlicher, Hochw. Herr Pfarrer Probst, das Rednerpult und als Festredner skizzierte er in wunderbaren Worten die Geburt und die Geschichte des Samaritervereins während 25 Jahren. Der Sprecher hat es verstanden, mit seinen mit Humor gewürzten Ausführungen die grosse Zuhörergemeinde in Bann zu halten. Er wünschte dem Verein weiterhin recht viel Glück und eine gute Laufbahn, bis er dann nach 25 Jahren wieder mit der Gemeinde sein Jubiläum der silbernen Hochzeit feiern kann. Mit grossem Applaus wurde die Festansprache aufgenommen und zum Zeichen der Dankbarkeit wurde dem Festredner durch ein Mädchen ein hübscher Blumenstock verabreicht. Anschliessend wurden die Gründer des Vereins mit Namensaufruf auf die Bühne gebeten, wo ihnen als Dankesbezeugung ein kleines Strüsschen verabfolgt wurde. Herr Pfarrer Probst gedachte den lieben verstorbenen Gründern und streifte kurz Freuden und Leiden eines Samariters. Als dann sprachen nacheinander die Vertreter des Schweiz. Samariterbundes, Herr Studer aus Hägendorf; für das Schweiz. Rote Kreuz, Herr Distel aus Olten, und für den Kantonalverband solothurnischer Samaritervereine, Herr Ziegler aus Solothurn. Sie überbrachten alle die Grüsse der Verbände und entboten dem Jubilaren herzliche Glückwünsche. Herr Studer hob besonders hervor, dass es sehr notwendig sei, dass die jungen Leute zu Samariterinnen und Samaritern ausgebildet

Die Ausrüstung von Kranken-Mobilen-Magazinen

ist seit Jahrzehnten unsere Spezialität

Kopflehnen	Bettstoffe
Luft- u. Wasserkissen	Bronchitiskessel
Bettaufzüge	Heizkissen
Klosettstühle	Desinfektionsapparate
Bett-Tische	Kinderwaagen

und allen übrigen Bedarf können wir Ihnen in erstklassiger Qualität und zu günstigen Bedingungen liefern

Verlangen Sie den Besuch unserer Vertreter, die Sie fachgemäss beraten werden

A. SCHUBIGER & Co., LUZERN

Telephon 2.16.04

Gegründet 1873

Kapellplatz

werden. Herr Distel kam in seiner Ansprache auf die ernste politische Lage in der Welt zu sprechen und betonte, dass sich möglichst viele zur freiwilligen Sanitätshilfe anmelden sollen. Das Samariterlied, vortragen von den Mitgliedern des Jubilars, schloss dann den würdigen, schlichten Jubiläumsakt. Die Trachtengruppe überraschte mit der Darbietung zweier fröhlicher Reigen. Eine Gesamtauführung der Männerchöre wechselte das reichhaltige Programm ab. Die Musikgesellschaften spielten nun das schöne Lied «O mein Heimatland» und mit entblösten Häuptern setzte die ganze Festgemeinde in den Chor ein. Bei diesem Akt musste der stille Beobachter feuchte Augen bekommen, wenn er sich das schöne Zusammenarbeiten am heutigen Jubiläum vorstellte und dann ein kurzer Blick in die Welt machte; er musste sich sagen, es ist doch schön, Schweizer sein zu dürfen. Walter Braun, Präsident des Samaritervereins, dankte nun allen denen, die irgend etwas beigetragen haben zum guten Gelingen des Anlasses. Nach dem offiziellen Festakt sassen dann die Gründerinnen und Gründer des Vereins wie die Ehrengäste und Vertreter zu einem gemütlichen Stündchen zusammen. Viele schöne Erinnerungen aus der Gründungszeit wurden von den Anwesenden wachgerufen. Aus dem unterhaltenen Teil des Abendprogrammes konnte man ersehen, dass der S.-V. nicht nur gute Samariter, sondern auch fachmännische Theaterspieler zu verzeichnen hat. Das lebende Bild «Ihr Berge lebt wohl» machte einen tiefen Eindruck auf die Zuschauer. Für die grosse Arbeit seines Präsidenten, Herrn Walter Braun, übergab der Samariterverein durch den Organisationspräsidenten einen hübschen Blumenstock. Auch der Festpräsident wurde für seine gehabte Arbeit mit einem nützlichen Geschenk belohnt. Dem Jubilaren zu seinem zweiten Vierteljahrhundert ein herzliches «Glück auf!» ALB.

Seeland, Landesteilverband. Sonntag, 30. April, fand im Hotel «Worbenbad», Worben, die Delegiertenversammlung der seeländischen Samaritervereine statt. Um 13.45 Uhr eröffnete Herr Hofmann, Schöpfen, die Tagung. Er konnte 60 Delegierte und Gäste begrüssen. Vertreten waren 24 Sektionen, der Kantonalverband durch Herrn Steiner, Präsident, das Rote Kreuz Seeland durch Herrn Jucker, und die Seeländische Hilfslehrervereinigung durch Herrn Hans Halter. Das letztjährige Protokoll wurde verlesen und genehmigt, über Korrespondenzen und Mutationen Aufschluss gegeben. Nun verlas der Präsident den Jahresbericht, der Einblick in die Tätigkeit der Samaritervereine des Seelandes gewährte. Die 32 Sektionen des Landesteilverbandes zählen zusammen 1280 Aktivmitglieder (851 Damen, 429 Herren), 2027 Passivmitglieder, 117 Samariterposten, 24 Krankenmobilenmagazine und haben pro 1938 277 Samariter-, 18 Krankenpflege- und 8 Feldübungen, ferner 6 Samariter-, 3 Krankenpflege-, 2 Säuglingspflegekurse sowie 20 Vorträge veranstaltet. An ersten Hilfeleistungen wurden 3385 gemeldet. Anschließend an den Jahresbericht verlas der Kassier den Kassenbericht. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden unter bester Verdankung an die Verfasser einstimmig genehmigt. Ueber die Tätigkeit der Seeländischen Hilfslehrervereinigung erstattete Herr Hans Halter Bericht. Die neue rechnungsrevidierende Sektion wurde Bucheggberg gewählt. Die nächste ordentliche Delegiertenversammlung soll in Lengnau stattfinden. Unter Verschiedenem orientierte der Präsident über die getroffenen Abmachungen zwischen dem Roten Kreuz Seeland und dem Landesteilverband Seeland; das Rote Kreuz unterstützt finanziell die Seeländische Hilfslehrervereinigung, den Landesteilverband Seeland und die ihm angeschlossenen Samaritervereine, dagegen verpflichten sich die Samaritersektionen, als Korporativmitglieder des Roten Kreuzes zu einem Minimalbeitrag von Fr. 5.— und zur Werbung von Passivmitgliedern für das Rote Kreuz. Zirka 16 Uhr konnte der Vorsitzende die Tagung offiziell schliessen. Bei einem guten Zimmis und Pflege der Gemütlichkeit blieb man noch ein Stündchen im freundlichen «Worbenbad». F. W.

St. gallisch-appenzellischer Hilfslehrer-Verband. Sonntag, 7. Mai, versammelten sich die Mitglieder zahlreich im Rotkreuzhaus St. Gallen zu einer interessanten Tagung. Das Thema lautete: «Wie erklären wir den elektrischen Unfall?» Ein Thema, über das im allgemeinen zu wenig nachgedacht wird. Dank des ausgezeichneten Lichtbildervortrages des Herrn Ing. Sibling vom Schweiz. Starkstrominspektorat lernten wir die mannigfaltigen Gefahren des elektrischen Stromes, sowie dessen Schäden an Mensch und Tier kennen. Aber auch über Unfallverhütung wusste der Referent uns viel Interessantes zu sagen. Am Nachmittag zeigten die Herren Fluri und Gross, Techniker am Elektrizitätswerk St. Gallen, in praktischer Vorführung wie ein Verunfallter gerettet werden kann. Es wurde besonders erwähnt, dass die Rettung ruhig und bedacht vor sich gehen soll und wiederholt betont, dass Fusschweissleidende doppelte Vorsicht walten lassen müssen. Eine kurze Demonstration im Werk selbst über «Wie verhalten wir uns bei einem Unfall im Wohnhaus?» schloss die Tagung. Den Herren Referenten, besonders auch Herrn Dr. med. G. Tischhauser, St. Gallen, für die lehrreichen ergänzenden Worte vom ärztlichen Standpunkt aus, sowie all denen, die am guten Gelingen der Tagung beteiligt waren, sei der herzlichste Dank ausgesprochen. J. Z.

Vevey. S. d. S. Cours de moniteurs samaritains. Du 15 au 23 avril, eut lieu à Vevey, un cours de moniteurs samaritains, sous la direction de M. le Dr Charles Miéville, qui se chargea de la partie théorique, et de MM. Aug. Seiler et J. Jaccard qui prirent la direction technique. Ce cours fut mené avec une discipline toute militaire, et comprit un programme varié et très chargé. Il se termina le dimanche 23 avril par l'examen. Cet examen si appréhendé par la plupart, se passa pour le mieux. Vingt-six candidats de Suisse romande s'y présentèrent, tous réussirent. A 9 h. l'examen fut déclaré ouvert par M. Seiler. Le jury est composé de M. le Dr Ch. Miéville; MM. Dr Brunet, Seiler, Hertig, Hunziker et Jaccard. Un public choisi assiste également aux examens. Les cœurs battent un peu fort dans les poitrines, mais les réponses sont claires, précises, et font honneur à M. le Dr Miéville. A 11 h. commence la partie pratique. Chacun à son tour est blessé ou sauveteur. L'examen se termine à 12 h. 45. Après la mise en ordre du local, les nouveaux moniteurs en colonne de marche derrière le drapeau de la Croix-Rouge, se rendent à l'Hôtel «Touring» où a lieu le dernier repas. Celui-ci est des plus animés. Au dessert, M. Seiler, en termes choisis, souhaite la bienvenue aux invités, remercie M. le Dr Ch. Miéville, le très distingué professeur du cours et si bon pédagogue, ainsi que M. Jaccard pour leur dévouement, puis nous présente M. P. Hertig, le futur président de l'Alliance, sans oublier le sympathique secrétaire de l'Alliance, M. Hunziker. Le Dr Miéville, de façon très spirituelle, remet à chacun son diplôme, le comparant au Steinmann posé au sommet d'une montagne escarpée, gravie avec courage durant cette semaine. Il a un mot aimable pour chacun, et remercie les élèves pour leur persévérance. M. le Dr Brunet fait une critique serrée de l'examen, puis MM. Hunziker, Jaccard et Hertig prennent également la parole pour féliciter et encourager les élèves dans leur future tâche, en remerciant très vivement M. Seiler, moniteur chef et directeur du cours, pour son grand travail. A leur tour les élèves, par l'organe de leur sergent-major, M^{ie} Exquis, remercient très sincèrement professeur et moniteurs pour le dévouement qu'ils ont apporté à instruire, à éduquer, à mettre sur la forme les 26 élèves qui s'en vont retourner dans leurs foyers, munis d'un bagage de connaissances riche et varié. Après le chant du *Pays Romand* et quelques chœurs patriotiques la partie officielle est terminée.

Wettingen. S.-V. Schlussprüfung des Krankenpflegekurses: Samstag, 22. April, in der Turnhalle. Kursleitung: Herr Dr. med. E. Kappeler, Wettingen, für den theoretischen, und Rotkreuzschwester Klara für den praktischen Teil. Als Hilfslehrer amtierten die Herren J. Hardmeier und R. Hug. Als Experten waren anwesend die Herren Dr. med. O. Baumgartner, Vertreter des Roten Kreuzes, und J. Meier, Neuenhof, Vertreter des Schweiz. Samariterbundes. Die Prüfung, die in allen Teilen einen flotten Verlauf nahm, zeigte deutlich, dass in den Kursabenden ganze Arbeit geleistet wurde und dass alle Teilnehmer mit Liebe und Eifer bei der Sache waren. Die Herren Experten sprachen sich nach der Prüfung über den Verlauf derselben sehr lobend aus und dankten in erster Linie der Kursleitung, Herrn Dr. Kappeler, sowie der Schwester Klara für ihre grosse Mühe und Arbeit aufs herzlichste, ebenso den beiden Hilfslehrern Hardmeier und Hug. Bei der Kritik im Restaurant «Neuhaus» führte Herr Dr. Baumgartner unter anderem aus, dass es ihn freue, einer solch grossen Zahl von Teilnehmern die Grösse des Roten Kreuzes zu übermitteln, aber was noch wichtiger sei, sie alle aufzumuntern, das nun Gelernte in den Dienst unseres Vaterlandes zu stellen. Es haben sich erfreulicherweise eine nette Anzahl entschlossen, dem Verein beizutreten. Die mahnenden Worte sind daher auf guten Boden gefallen. Musik und allerlei Ueberraschungen hielten die Gesellschaft noch einige gemütliche Stunden beisammen und legte hoffentlich den Grundstein zu erfreulicher Arbeit im Schosse des Samaritervereins Wettingen. Lb.